



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Vorausbezahlung): für jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag ganzjährig Lei 320, halbjährig Lei 160, für das Ausland 600 Lei.

Verantwortlicher Schriftleiter: Mit. Witto.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Ecke Fischplatz
Filiale: Timisoara-Josefstadt, Str. Brattanu 30.
Telefon: Arab 6-39. —: Telefon: Timisoara 21-82.

Bezugspreise (Vorausbezahlung): für die ärmere Bevölkerung, wöchentlich nur einmal am Sonntag, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 135.

Arab, Freitag, den 15. November 1935.

16. Jahrgang.

Titulescu beim König

Bucuresti. Der Herrscher empfing am Dienstag nachmittag den Außenminister Titulescu in längerer Audienz und nachher wurde Titulescu auch der Hofstapel beigezogen. Ueber die Audienz sind keinerlei Einzelheiten bekannt geworden.

Regierungswechsel

— noch vor Weihnachten? Die Liberalen hoffen auf langes Bleiben, die Nationalgarantisten auf baldigen Abgang.

Bucuresti. Der halbamtliche „Titulor“ gibt in gönnerhaft-herablassendem Ton seiner Zufriedenheit darüber Ausdruck, daß die Nationalgarantisten von dem Plan eines Massenaufluges abgingen, die „Revolution“ abbliesen u. sie aus dem kühlen Ueberlegung stellten, wodurch der Regierung die Möglichkeit geboten wird, ihr Programm ungehindert zu verwirklichen.

In nationalgar. Kreisen wieder herrscht züversichtliche Stimmung. Es wird als sicher angenommen, daß noch vor Weihnachten ein Wechsel in der Regierung eintritt und daß die Liberalen gehen müssen. Diese Hoffnung stützt sich auf eine angebliche Zusage, die Parteivorsitzende Dr. Lupu von berufener hoher Stelle bekommen hat.

Weihnachten sind nicht mehr fern und man wird sehen, ob die Liberalen gehen und die Nationalgarantisten kommen.

Der Marzeiller Königsmord

vor dem Gericht.

Paris. Die Verhandlung des Prozesses gegen die Attentäter, die am 9. September 1934 den König Alexander von Jugoslawien und den französischen Außenminister Barthou in Marseille ermordeten, beginnt am 21. November vor dem Gerichtshof in Aix de Provence und wird voraussichtlich über eine Woche dauern.

Timisoarer Kommunisten

vom Hermannstädter Militärgericht verurteilt.

Hermannstadt. Das hiesige Militärgericht erbrachte nach mehrwöchiger Verhandlung gegen die wegen unfürzlerischer Propaganda angeklagten Timisoarer Kommunisten folgendes Urteil. J. Dubas wurde zu 7 Jahren Zuchthaus und 50.000 Lei Geldstrafe, Martinus Schön zu 9 Jahren Zuchthaus und 50.000 Lei Geldstrafe, Julius Eberling zu 5 Jahren Zuchthaus und 10.000 Lei Geldstrafe und Johann Globoda zu 22 Monaten Kerker verurteilt. — Mehrere Angeklagte, die das Timisoarer Militärgericht zu mehrjähriger Gefängnisstrafe verurteilt hatte, wurden freigesprochen.

Sensationelle Rede eines rumänischen Verteidigers:

Minderheitsbeamten haben dem Staat wertvolle Dienste geleistet.

Kenntnis der Amtssprache nur zum Dienstgebrauch notwendig

Vor dem Disziplinarausschuß der Eisenbahndirektion in Timisoara hatten sich gestern 6 Eisenbahnbeamte zu verantworten, gegen die die Anklage erhoben wurde, daß sie aus man-

gelhafter Kenntnis der Amtssprache ihrer Pflicht nicht zu entsprechen vermögen und deshalb entlassen werden sollen. Im Laufe der Verhandlung geschah

num etwas Unerwartetes: der Verteidiger der Angeklagten, Dr. Basile Marcus, (selbst Massenromäne), der auch Amtsanwalt der Eisenbahnverwaltung ist, hielt eine Verteidigungsrede, wie man sie bisher noch nicht gehört hat. Dr. Marcus sagte, daß die Entlassung von Minderheitsbeamten eine schwere Ungerechtigkeit ist, denn sie haben zu jener Zeit, als die Rumänen die Herrschaft übernahmen, den Treueid abgelegt und dadurch daß sie in den Dienst des rumänischen Staates traten, einen unschätzbaren Dienst geleistet, da die Eisenbahn damals noch nicht über genügend Fachleute verfügte. Ohne die Minderheitsbeamten hätte der Verkehr Jahre hindurch ohne Gefährdung der Sicherheit überhaupt nicht abgewickelt werden können.

Was das Maß der Amtssprache anbelangt, sagte Dr. Marcus, dürfte bloß aus dem Gesichtspunkte geurteilt werden, ob die Betroffenen imstande sind, den Dienst zu versehen oder nicht. Seine Klienten aber verfahren bisher ihren Dienst tadellos, weshalb er ihre Rückberufung in ihre Stelle beantragte.

Die Disziplinarkommission nahm diese Beweisführung an und erklärte, daß zu ihrer Entlassung aus dem Dienste kein Grund vorliegt.

Welche Länder nehmen an den Sanktionen gegen Italien teil?

	I	H	M	V		I	H	M	V
Afghanistan									
Union of South Africa									
Albania									
Argentina									
Australia									
Austria									
Belgium									
Bolivia									
United Kingdom									
Bulgaria									
Canada									
Chile									
China									
Colombia									
Cuba									
Denmark									
Dominican Republic									
Ecuador									
Spain									
Estonia									
Finland									
France									
Greece									
Guatemala									
Haiti									
Honduras									
Hungary									
India									
Iraq									
Japan									
Irish Free State									
Latvia									
Liberia									
Lithuania									
Luxemburg									
Mexico									
Nicaragua									
Norway									
New Zealand									
Panama									
Paraguay									
Netherlands									
Peru									
Poland									
Portugal									
Roumania									
Salvador									
Siam									
Sweden									
Switzerland									
Czechoslovakia									
Turkey									
U.S.S.R.									
Uruguay									
Venezuela									
Yugoslavia									

Eine Uebersichtskarte zu dem gegenwärtigen Stand der Sanktionsfrage, bearbeitet nach einer amtlichen Bekanntgabe des Völkerbundes. Das weiße Feld bedeutet die Zustimmung zu den jeweiligen Sanktionsvorschlägen, das schwarze Feld die Ablehnung. Zu den Staaten, die sich keinem der Sanktionsvorschläge angeschlossen haben, gehören Albanien, Oesterreich und Ungarn, eine Haltung, die bei der Stellung dieser Staaten zu Italien zu erwarten war. Bemerkens-

wertweise haben aber auch Bolivien und Paraguay keine Zustimmung erteilt. Das sind diejenigen beiden Staaten, die den letzten Krieg miteinander führten, und zwar um das Gebiet des Gran Chaco. Ueberhaupt ist bei den latein-amerikanischen Staaten eine gewisse Zurückhaltung zu erkennen. — Italien selbst will aber mit allen Staaten die es wirtschaftlich behaupten die sportlichen Beziehungen abbrechen.

Mussolini knechtet die Deutschen in Südtirol

nach immer. — Deutsche Zeitungen eingestellt.

Bozen. Der italienische Präfekt in der reindeutschen Stadt Bozen, namens Mastromattei, hat durch ein Dekret die im Verlag Vogelweibe-Bozen erschienene Zeitschrift „Der Schler“, „Die Frau“ und die Kinderzeitschrift „Der kleine Postillon“ eingestellt und diese Maßnahme mit der Notwendigkeit der Einschränkung des Papierverbrauches begründet.

Ebenso ist auch die „Industrie- und Handelszeitung“ eingestellt worden. Die Halbwochenzeitungen „Die Dolomiten“ und der „Volksbote“, gleichfalls vom Verlag Vogelweibe herausgegeben, erscheinen weiter und sind der letzte Rest der einst in Südtirol erschienenen sechs deutschen Tageszeitungen und 16 Zeitschriften.

9 Generale vorgeladen

in der Stoba-Affäre.

Bucuresti. Untersuchungsrichter Stanescu hat in der Stoba-Affäre 9 Generale, als Ersten den gew. Kriegsminister Stefanescu-Amza als Zeugen vorgeladen.

34 Milliarden Franken

ist das französische Heeresverfordernis.

Paris. Der Finanzausschuß des Parlaments hat in seiner gestrigen Sitzung den Kostenboranschlag über die Heeresverfordernisse verhandelt u. setzte die Endsumme mit 3.429 Millionen Franken (34 Milliarden Lei) fest, um 506 Millionen Franken (5 Milliarden Lei) mehr als im Vorjahre.

Motorwagenverkehr auf den Arader Linien.

Wir berichteten bereits darüber, daß auf den Banater Eisenbahnliesen Motorzüge eingeführt wurden. Wie wir nun erfahren, wird der Verkehr auch auf der Arab-Timisoarer Bahn auf der Arab-Brader, Sneu-Germener, wie auf der Ollacaer Linie motorisiert werden.



In Detta findet der Jahrmart am 20. November statt. Der Auftrieb von Pferden, Hornvieh und Schweinen ist gestattet.

Die Klausenburger Postzeit verhaftete den Student Romulus Hungarban wegen vielfacher Dokumentenfälschung.

In Bucuresti ist die Gattin des gew. juristischen Obersten Alexander Plona ihres unerträglichen Ehemanns wegen dem sechsten Stock auf die Gasse gesprungen und tot liegen geblieben.

In der Gemarkung der Gemeinde Remetea bei Timisoara wurde der 50-jährige Landwirt Peter Mariu in einer Weingartenhütte tot aufgefunden.

In Brasila stürzte das alte Ehepaar Sonescu in selbstmörderischer Absicht sein Haus an und wurde im verbluteten Zustande aufgefunden.

Die Landwirte von 141 Gemeinden des Komitates Udvarhely gründeten ein Obstzeugungs- und -bewertungsverband, der mit der Kronstädter Regis in Geschäftsverbindung stehen soll.

Die jungen romanischen Ingenieure der C.F.R. haben in ihrer Zukunftsversammlung einmütig beschlossen, von ihren Stellen abzudanken, falls ihnen kein besseres Gehalt gezahlt wird.

In der Silindlaer Habak-Wäble gerietmerte der Schwungriemel dem Arbeiter Zacharias Scrobu den linken Arm, welcher dem Unglücklichen voraussichtlich abgenommen werden muß.

Blänteleien an der afriil. Front

Teilergebnisse auf beiden Seiten.

Am afrikanischen Kriegsschauplatz ist noch immer keine Entscheidung gefallen. Wir berichten über die letzten Ereignisse im folgenden:

Weiteres Vordringen der Italiener.

Asmara. Die Armee des Generals Graziani, die auf der Südfrent kämpft, hat Sasabene erreicht und marschert gegen Djibouti, so daß die Provinz Ogaden beinahe gänzlich in italienischem Besitz ist.

Die italienische Seeresgruppe bei Asab steht vor der Vereinigung mit der Abteilung des Sultans Doho von Mussa, wodurch im Raume zwischen Tigre und Ogaden sich ein dritte Front bilden wird und die abessinischen Truppen zwischen Direbana und Sarrat bedroht.

Italienisches Flugzeug über Abdis Abeba.

Paris. Wie „Intransigeant“ berichtet, hat am Sonntag zum erstenmal ein italienisches Flugzeug Abdis Abeba überflogen, ohne Bomben abzuwerfen.

Abessinischer Munitionstransport vernichtet.

Asmara. Eine italienische Flieger-

staffel hat eine aus 12 Lastautos bestehende abessinische Munitionskolonne durch Bombenwürfe gänzlich vernichtet.

4 ital. Tanks von den Abessiniern erbeutet.

Abdis Abeba. Eine abessinische Infanterie-Abteilung überfiel eine italienische Tank-Kolonne in der Provinz Ogaden bei Annale und erbeutete 4 Tanks sowie 6 automatische Maschinengewehre. Die Italiener erlitten bedeutende Verluste. Auf abessinischer Seite sind 2 Mann gefallen.

Prinz Rasbu von seinen Soldaten ermordet.

London. Laut Berichten aus Abdis Abeba wurde der Befehlshaber der abessinischen Südfrent Prinz Rasbu von seinen Soldaten ermordet. Die Soldaten machten den Prinz für den Verlust der Stadt Sorohai und wegen des ständigen Rückzuges der abessinischen Armee verantwortlich u. beseitigten ihn.

12.000 Krokodil-Eier

reisen im Flugzeug.

Eine eigenartige Fracht hatte ein Flugzeug zu transportieren, das vor einigen Tagen von Para (Brasilien) nach Milton (Florida) geflogen ist. In dem Flugzeug befanden sich 12.000 Eier von Krokodilen, die auf einer Alligatorenfarm in der Nähe von Milton ausgebrütet werden sollten.

Bei der Landung des Flugzeuges gab es übrigens noch einen heiteren

Zwischenfall bei der Bergung, da der Zollbeamte auf dem Flugplatz sich zunächst weigerte, für die großen Krokodile, die begreiflicherweise im Zolltarif nicht verzeichnet sind, dieselben Zollsätze wie für Säbnereteier in Anwendung zu bringen.

*) Bei Kopf-, Lenden- und Schulterschmerzen, Nervenschmerzen, Gürtelweh, Gelenkschmerz wird das natürliche „Frans-Josef“-Bitterwasser mit großem Nutzen für die tägliche Reimwaschung und Entgiftung des Verdauungsapparats angewendet. Verzüglich bestens empfohlen.

Notarkonferenz in Neuarad

befasht sich mit der hitleristischen Propaganda.

Das in Arab erscheinende romanische Blatt „Sitreu“ schreibt unter dem Titel: „Hitleristische Gefahr in den schwäbischen Dörfern“ folgendes:

„In Neuarad fand gestern eine Verwaltungssitzung der Notäre und Gemeindevorstände dieses Bezirkes statt. Anlässlich dieser nahm der Oberführer Stefanica die Gelegenheit wahr, die Aufmerksamkeit auf die hitleristische Gefahr in den schwäbischen Dörfern wachzurufen und sagt u. a. folgendes: Die hitleristischen Verbindungen und Gesellschaften zielen dahin, die romanische Verwaltungsmacht zu erschüttern. In diesen Dörfern wird nichts gemacht, ohne die Zustimmung irgendeines Führers der sich als Hitlers Statthalter meint.“

Die romanische Wehrbewegung zählt nichts. Der Lehrer, Arzt, Rezeptor werden nicht angehört und können nichts machen, wenn der britische Richter seine Hand nicht hebt. Der Herr Oberführer lenkt seine Notären ans Herz, diesen behördengegnertischen Einmischungen auf gefühltem Wege entgegen zu treten und gegen dieselben zu kämpfen.“

Diese Mitteilung hat einen tiefen Eindruck in der Sitzung hervorgerufen und es wurden entsprechende Maßnahmen vorgenommen.

Ein Hahnsfelder zum ungar. General ernannt.

Wie aus Hahnsfeld berichtet wird, hat der ungarische Reichsverweser Horthy den aus Hahnsfeld stammenden Oberst Ernst Mah-Adermann zum General der Infanterie ernannt. Durch die Ernennung wird seine alte Mutter Witwe Katharina Adermann geb. Suser, seine Schwester Katharina verehelichte Schütz und eine große Verwandtschaft in große Freude versetzt.

Vom 10. bis 20. November sämtliche Bäder im

Bad Simay,

Arad, zum halben Preis! Dampfbad für Frauen: Mittwoch, Donnerstag, Freitag nachmittags, Dienstag

den ganzen Tag. Geöffnet von morgens 7 bis abends um 7 Uhr!

Arader Kindermörderin verurteilt

Vor dem Arader Gerichtshof hatte sich die Arader Magd Anna Jaga wegen Kindesmord zu verantworten. Die Magd hatte ihr neugeborenes Kind in einen Brunnen geworfen, wo der Säugling den Tod gefunden hat. Der Gerichtshof verurteilte die Kindesmörderin zu 2 Monaten Gefängnis, welche Strafe durch die Untersuchungsbehörde als abgehört erklärt wurde.

Außerdem verurteilte der Gerichtshof an diesem Tage noch folgende: Abram Bobea aus Drauz wegen Verleumdung des Gerichtsvollziehers Co-

cluba zu 15 Tagen Arrest und 1000 Lei Geldstrafe. Den Großwärdner Taschendieb Michael Schwarz, der dem Arader Wenzel Müller die Geldtasche mit 5500 Lei gestohlen hat, zu 6 Monaten Kerker. Theodor Rababan aus Mikalaka, der Mabin Brad schwer verletzete, zu zwei Monaten Kerker. Den mehrfach vorbestraften minderjährigen S. D. wegen mehreren Fahrabdiebstählen zu einem Jahre Kerker u. schließlich den Landwirt J. Kuban aus Baulsch, der den dortigen Einwohner Petru Ardelean verprügelt hat, zu 20 Tagen Arrest.

Einbruch in Pllul

In der Arader Gemeinde Pllul drangen unbekannte Täter in das Geschäft des Kaufmannes Koloman Barana. Nachdem der Kaufmann auf den Alarm erwacht war, begab er sich in das Geschäft, wo ihn zwei Burschen überfielen und niederschlugen. Die Gendarmen verhafteten auf Grund der Personbeschreibung zwei dortige Burschen.

Josef Raden gestorben.

In Oravitsa ist nach kurzem Leben der Druckerbesitzer und Herausgeber des „Oravitscher Wochenblattes“ Josef Raden im 57. Lebensjahre gestorben und wurde unter Teilnahme der ganzen Bevölkerung zu Grabe getragen. Der Verstorbene war ein aufrichtiger Deutscher, der immer für deutsche Ziele kämpfte. Der Dahingegangene wird beweint von seiner Gattin, seinen drei Söhnen, einer Tochter und einer großen Verwandtschaft.

Siclauner Fallschirmjäger

verhaftet.

In letzter Zeit wurden in ganz Siebenbürgen sehr viele falsche Münzen in Verkehr gesetzt. Die Fälscher der Untersuchung führten auch ins Arader Komitat. Deshalb hielt die Gendarmen in Siclau, beim dortigen Landwirt Petru Walf eine Hausdurchsuchung, welche von Erfolg begleitet war. Bei Walf fand man nämlich 40 Stück falsche 20-Lei und 122 falsche 10 Lei-Stücke. Walf wurde verhaftet.

Unentgeltliche Armen-Brankenpflege in Sibpa.

Wie man uns aus Sibpa berichtet, wurde im dortigen Spital für Lungeng- und Bluthranke die unentgeltliche Ordination eingeführt. Ebenfalls unentgeltlich werden im Spital auch die schlechten Zähne der Kinder behandelt.

Wingaer Taschendieb

verhaftet.

Arader Detektive verhafteten den 20-jährigen Georg Balatin aus Winga und dessen 16-jährigen Freund aus Buzias, die in einem Arader Gasthause dem Decker Einwohner Theodor Rau die Geldtasche stahlen. Die Taschendiebe wurden der Staatsanwaltschaft übergeben, jedoch freigelassen und in ihren Geburtsort abgeschoben.

„Rablowelt“.

*) Soben ist Heft 43 der „Rablowelt“ erschienen; abermals stellt es eine reichhaltige und vornehm ausgestattete Wochenschrift dar, deren Inhalt nicht nur der Rabloweltarte gewidmet ist. So gibt es neben dem reichbebilderten Wiener Programm und dem der Nachbarländer noch Aufsätze über schöne Frauen und ihre Stehlings, über die große Revueoperette „Casanova“ und wie immer das große Bildertableau mit aktuellen Photos aus aller Welt. Eine Probenummer ist gratis erhältlich durch die Administration der „Rablowelt“, Wien, Postamt 55.

Bei Grippegefahr

*) Schwören viele Menschen darauf, das Alkohol u. Schwitzen das Mittelmittel sind. Dies ist jedoch nicht weiter als ein verbreiteter Aberglaube! Im Gegenteil: Heiße Getränke und überhaupt vieles Trinken sind ganz verkehrt, und das Übertriebene Schwitzen schwächt den Körper mehr, als gut ist. Die richtigen Vorbeugungsmaßnahmen bei drohender Grippegefahr, bzw. die richtigen Behandlungsmethoden, wenn die Krankheit bereits ausgebrochen ist, sowie viele andere nützliche Ratsschlüsse finden Sie im neuesten Heft der illustrierten Monatszeitschrift „Die Schöne Wienerin“. Verlag Leopold Wismar, Wien, Stubenring 16.

Der Bugoscher Gerichtshof verurteilte die Bäuerin Magdalena Sabu aus der Gemeinde Chimiresti, die ihren Gatten mittels Arsenik vergiftete, zu lebenslänglichem Kerker.

Das Hippoer Spital feierte das 30-jährige Jubiläum seines Bestandes.

In General (Rom. Szilag) wurde der Spiritusfabrikant Samuel Repes samt 18 seiner Angestellten wegen Schwarzbrennerei verhaftet.

Die griechischen Unversitätsprofessoren Kanelopoulos und Potos verweigerten die Eideistung auf König Georg und wurden deshalb ihrer Ämter verlustig erklärt.

Das Duffschiff „Graf Zeppelin“ hat aus Friedrichshafen seine 30. Fahrt nach Südamerika angetreten.

In Bojana Stapolni bei Karlsburg erlöschte die Frau des Landwirtes Joan Elpa ihre zwei Kinder, weil ihr Ehemann untrüglich war. Die Frau wurde verhaftet.

In Orava bei Barschan stürzten zwei Mädchen ihren Vater, den Landwirt Polnikub mit Sensen, weil dieser ihre Mutter verprügelte.

Der italienische Fußball-Verband hat die Fußballspieler jener Staaten, welche sich an den Strafmaßnahmen gegen Italien beteiligen, unter Boykott gestellt.

In der Nähe zu Domegal (Kroatien) gescheiterte ein Segelboot, auf welchem sich 19 Arbeiter befanden. Von diesen überlebte nur ein einziger die Katastrophe.

In Baltimore überfielen vier gutaussehende Herren eine große Bank und zwangen den Kassier zur Ausfolgung von 50.000 Dollar. Eine Kassierin wurde durch einen Revolvererschuss getötet. Die Räuber entkamen unbehelligt.

Im Verkehr mit den Rogen



— daß die Folgen der Wirtschaft nicht nur zu Lande sondern auch zu Wasser fühlbar werden. Laut amtlichen Ausweis ist das Fangergebnis der staatlichen Fischereien in den ersten 9 Monaten dieses Jahres 2 Millionen 300.000 Kilo, gegen 11 Millionen 800.000 Kilo im Vorjahre, so daß Romänien heuer zur Deckung des Inlandsbedarfes eine große Menge von Fischen einführen muß. Vor dem Kriege war das Ergebnis der Fischerei allein im Reich jährlich 24 Millionen Kilo. — Gerade so wie in den staatlichen Wäldungen nur Bäume gefällt und keine nachgeseht werden, wird auch bei der Fischerei Raubwirtschaft betrieben. Romänien müßte jährlich für viele Hunderte von Millionen bei Fische exportieren, wenn für Nachzucht und Schonung der Fischbrut gesorgt werden würde. — Eine Gruppe von Unternehmern will die Fischerei in Pacht nehmen und verpflichtet sich, dem Staat zum mindesten 160 Millionen bei jährlich an Pachtanteil zu garantieren. — Es ist sehr fraglich, ob die Regierung die Fischerei verpachten wird, denn dadurch gerieten zu viele Protektionisten aufs „Trockene“, die, solange die Fischerei im staatlichen Eigenbetrieb verbleibt, ein glänzendes Draufkommen haben. Ob das Land draufzählt, ist nebensächlich.

— ob der englische Gelehrte und Sternforscher James Jeans recht haben wird mit der Voraussage, daß der Mond bald in Stücke gehen wird? Was den Mond zum Zerbrechen bringen soll, darüber Schweigt sich der Gelehrte gründlich aus. Es wird wohl nicht anders sein, als daß der Mond, unserer Erde stiller Begleiter im Flug durch den Weltraum, vor Schmerz und Wut zerbrechen wird ob des Menschentums Narzissheit, Dummheit und Schlechtigkeit. Wenn er auch Jahrmillionen hindurch mit seinem Vollmondgesicht gute Miene zum bösen Spiel gemacht hat, wird ihm das unverbesserliche Eiserne der menschlichen Schwäche doch einmal zu bumm werden und er zerplatzt, wenn ihm die Erde nicht zuvorkommt und selbst aus den Fugen geht. Eine Teilung der Erde durch Selbstzertrümmerung würde wenigstens dem Vernichtungskampf der Menschen wegen Teilung der Erde ein Ende machen.

— weshalb das Gesundheitsministerium anstatt neue Spitäler zu errichten u. bereits vorhandene mit neuen Abteilungen zu erweitern, vor kurzem die Irren-Abteilung am Krader Spital abgebaut hat. Wohl kommt an ihre Stelle eine Abteilung für Hals- und Rachenkrankheiten, damit ist es aber den Irren und ihren Angehörigen nicht geholfen, da diese Kranken eben an Irren und nicht an Hals- und Rachenkrankheiten leiden. Gewiß, sollen auch die Hals- und Rachenkranken geheilt werden. Da hätte man aber das Krader Spital mit einer Abteilung für diese erweitern müssen und nicht die armen Bahnsinnigen in die Welt hinausjagen und ihrem Schicksal überlassen dürfen. Es wird noch lange dauern, bis in Romänien der Gesundheitsdienst solche Fortschritte aufweisen wird, daß Spitäler abgebaut werden können. Wer z. B. nur einmal einen Blick in die Statistik über Augen- und Blutrante wirft, den wird es ansehn, wenn er die erschreckende Zahl der von diesen Krankheiten Behafteten liest. Aber es gibt noch viele andere Krankheiten, welche in Romänien ungleichlich mehr Menschenleben wegtraffen als in den westeuropäischen Staaten. In Romänien müßten darum Spitäler errichtet, aber nicht abgebaut werden. — Gut, gut, wird da mancher denken, doch woher das viele Geld dazu nehmen? Das Gesundheitsministerium hat's dazu. Wir erinnern nur daran, daß unter anderem sämtliche Kartengelber in die Kassa des Gesundheitsministeriums einfließen. Und das ist eine ganz bedeutende Summe. Nicht in erster Reihe nur deshalb, weil die Spielwende — ganz richtig — gründlich besteuert worden ist, sondern weil vielleicht nie so viel Karten gespielt wurde, wie in den letzten Jahren. Im Ver-

Auf der Treibjagd erschossen

Bei einer Treibjagd, die in der Gemarkung von Weidenthal stattfand, ereignete sich durch die Unerfahrenheit eines Teilnehmers ein tödlicher Unfall. Als der Reschitzer Gastwirt Alexander Barbu in der Schützenlinie, um seinen Hund beruhigen und sich zu ihm niederbeugte, wurde er von einem nervösen Nachbarn angeschossen und berart schwer verletzt, daß er kurz darauf starb. Barbu wird von seiner Frau, Mutter und einer weitverzweigten Verwandtschaft betrauert. Die amtliche Untersuchung wurde eingeleitet.

Doppelehe in Hypnose

In der Gerichtschronik dürfte kaum ein Analogon für den Prozeß sein der nun unter Zugrundelegung des kanonischen Rechtes in allen Instanzen siegreich zu Ende geführt wurde.

Vor Kriegsausbruch verlobte sich ein junges Mädchen in Wien mit einem Journalisten. Der Bräutigam zog ins Feld und brängte nach Kriegsende auf Heirat. Da lernte die Braut 1919 einen Ausländer kennen, und als er sie nach einer schweren Erkrankung zur Erholung nach seiner italienischen Heimat einlud, folgte sie seinem Ruf. In Italien verlobte sie sich nun mit dem zweiten Mann, übergab ihm ihre Papiere, und er bestellte das Aufgebot.

Die doppelte Braut reiste nach Wien, fest entschlossen, ihren ersten Verspruch zu lösen. Als sie aber in Wien dem Bräutigam Nr. 1 gegenüberstand, fehlte ihr der Mut zur Aussprache. Als er ihre Papiere für das Aufgebot begehrte, gebrauchte sie die Ausflucht, sie verloren zu haben. Er verschaffte Duplikate, bestellte das Aufgebot, und die Trauung fand bald statt.

Die Frau mit den zwei Männern.

Am 20. September 1920 hatte die Trauung in Wien mit dem ersten Mann stattgefunden. Nach knapp zweijähriger Ehe trat der Gatte eine Stelle in Romänien an. Die Gattin blieb — nach seiner Meinung — bei ihren Eltern in Wien. Kaum war der Mann jedoch abgereist, fuhr die Frau zu dem Bräutigam nach Italien und ließ sich mit ihm unter Verschweigung ihrer Wiener Ehe trauen.

In Wien langten die Briefe des Gatten aus Romänien ein, in denen er sie aufforderte, ihm nachzukommen. Durch Vermittlung der Mutter gingen die Briefe nach Italien, wurden beantwortet und von der Mutter in Wien an den ersten Gatten abgelesen. Nach Jahresfrist folgte die doppelte Gattin dem Ruf des ersten Mannes und lebte jetzt mit ihm, wobei wieder die Mutter die Korrespondenz nach Italien besorgte. So lebte die Frau abwechselnd bald bei dem einen bald bei dem anderen Gatten, ohne daß einer von den andern die geringste Ahnung hatte.

Das gegen „Maffaroni-Esser“ in Abessinien.

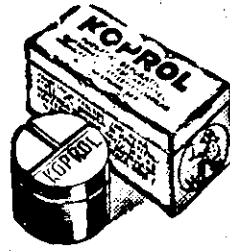
Hundert Belagarkrieger, Mitglieder der abessinischen Stämme aus den westlichen Gebirgsgegenden des Landes, marschierten in ihrer traditionellen Kriegerausrüstung mit wal-lenden weißen Uoberwürfen, Lanze, Schild und Krummsäbel im Parade-schritt vor dem Kaiser vorbei. Einiae der Krieger brachten Hülle Selasste aus den Wässern ihrer goldhaltigen Flüsse gewaschene Goldklumpen als Zeichen ihrer Treue und Anhänglichkeit zum Geschenk dar. Manche der Goldstücke waren so groß wie Laubener.

Die Krieger erklärten, daß diese Geschenke dem Negus helfen sollen, die „Maffaroni-Esser“ aus Abessinien zu vertreiben, genau so wie sie von Negus Menelik im Jahre 1896 aus Abessinien hinausgetrieben worden seien.

härnis zu den großen Einnahmen müßte das Gesundheitsministerium Spitäler erweitern und neue bauen, vor allem die bestehenden Spitäler mit allen Beihilfen der neuzeitlichen ärztlichen Wissenschaft aus-

Etwas, das jede Mutter wissen muss

Der Name KOPROL, der auf jeder Schokoladen-pastille und Schachtel steht, bedeutet für Sie eine Garantie!



Es ist Kindern mitunter sehr unangenehm etc. Ab-führmittel einzunehmen, weil sie jeden unangeneh-men Geschmack und Geruch gleich entdecken. Dabei tritt aber Stuhlverstopfung bei Kindern häufig ein. In solchen Fällen ist ein unschädliches, sicher wirksames und gut schmeckendes Abführmittel notwendig. Diesem Zweck entspricht KOPROL am besten. KOPROL ist ein sehr angenehmes Abführmittel mit Schokoladengeschmack, das die Därme schmerzlos und gründlich reinigt, keinerlei Krämpfe verursacht und sicher wirkt. Halten Sie stets eine Schachtel KOPROL im Hause!

PREISE: 1 50ct 6 50ct 10 50ct
Laf 3 Laf 11 Laf 27

KOPROL



Die heurige Weinernte 10 Millionen Hektoliter.

Bucuresti. Die Weinsektion des Ackerbauministeriums teilt amtlich mit, daß im Sinne der letzten Feststellungen auf dem Gebiete des ganzen Landes 10 Millionen Hektoliter Wein produziert wurden, also mit drei Millionen mehr als im verflo-senen Jahr. Der jährliche Konsum betrug in den letzten Jahren 6—8 Millionen Hektoliter. Somit wurde heuer mit zumindest 2 Millionen Hektoliter mehr erzeugt, als in den letzten Jahren getrunken bzw. zur Spiritus- und Essigfabrikation verwendet wurde. Das Bestreben der Weinbauer, bei den berufenen Stellen eine Erleichterung der Aus-fuhr zu erreichen, ist demnach nur zu gut verständlich.

Amerik. Duell zwischen zwei Mädchen.

Bucuresti. Die Studentin Flora Zamfirescu nahm Gift und starb. Man vermutet, daß die Studentin einem amerikanischen Duell zum Opfer fiel. Die Untersuchung stellte nämlich fest, daß die Selbstmörderin und noch ein anderes Mädchen in ein- und demselben Arzt verliebt wa-ren und deshalb darf angenommen werden, daß die Mädchen ihr Glück durch ein amerikanisches Duell ent-schieden haben.

Zahl der Arbeitslosen

in Deutschland und in Öster-reich.

Das „Institut für Konjunkturfor-schung“ in Berlin wies Ende Septem-ber l. J. 1 Million 710.000 Arbeits-lose im Deutschen Reich aus. Zum selben Zeitpunkt in 1932 gab es ihrer noch 5 Millionen 100.000 bei einer Bevölkerung von nahe 65 Millionen. In Österreich waren Ende Oktober l. J. laut einem amtlichen Ausweis 231.881 Arbeitslose bei einer Bevöl-terung von etwas über 6 1/2 Millionen.

Vor der Europa-Meisterschaft im Weltergewicht.



Der belgische Meister im Weltergewicht, Felix Bouwers, der Herausforderer des Euro-pameisters Gustav Ober, ist zu dem bevor-stehenden Kampf in Berlin eingetroffen.

Theater

Programm des Krader ung. Stadttheaters.

Freitag abends halb 9 Uhr: „Die Liebe ist da“, Operette.
Samstag nachmittag 3 Uhr: „Der Eigen-ner“, um 6 Uhr: „Die Liebe ist da“. — Abends rom. Vorstellung.
Samstag abends halb 9 Uhr: „Die Liebe ist da“, Operette.

Eine Ehescheidungsönigin

Budapest. Mona Horvat, zuletzt Gattin eines bekannten Budapesters, hat einen für ungarische Verhältnisse ganz un-gewöhnlichen Scheidungsrekord aufgestellt, der sich auch in Amerika sehen lassen könnte. Sie ist 41 Jahre alt und war nicht weniger als 14 mal verheiratet. Nur einer ihrer Männer ist gestorben. Von den anderen hat sie sich scheiden lassen.

rücken. Es fehlt aber an Spitalern und den wenigen Spitalern fehlt es beinahe an al-lem. Das Land leidet darunter, daß selten das Notwendige, zumeist das Umgekehrte geschafft wird.

Alles bisher Dagewesene überbietet das neueste

Philips-Radio

auf kurze, mittel und lange Wellen. Interessenten wird der Apparat gerne vorgeführt.

Daniel Koch

Arab, Str. Eminescu 2, Consum- und Inlehnungsmitgliedern 6-monatiger Kredit

Steuerzahlungen im Oktober

in Arab und Komitat.

Samt dem amtlichen Ausweis der Araber Finanzadministration sind im Verlaufe des Monats Oktober in der Stadt und Komitat Arab an staatlichen Abgaben folgende Summen eingelassen: Stempel- und Lizenzgebühren 5 Millionen 899.000, Zoll 4 Millionen 585.000, Alkohol 2 Millionen 932.000, Zucker- und andere Verzehrungssteuern 6 Millionen 792.000, Umsatzsteuer 5 Millionen 453.000, Zufuhrsteuer 134.000 Lei, Additionsteuern 4 Millionen 476.000, an direkten Steuern 7 Millionen 900.000 Lei, an rückständigen Steuern 928.597 Lei. Von den Additionsteuern fallen auf die Stadt Arab 1 Million 575.000 und das Komitat 1 Million 715.000 Lei.

Kirchweihfest in Warjasch.

Aus Warjasch wird uns mitgeteilt: Unser Kirchweihfest wurde am 10. ds. Mts. gefeiert. Kirchweihpaare waren 82. Den Vorstraß hat um 7000 Lei Peter Gillich erstanden, der ihn seiner Längerin Fr. Anna Deschu verehrte.

*) Bei verdorbenen Magen, Darmkrämpfen, Ablem Mundgeschmack, Stirnkopfschmerz, Fieber, Erbrechen, Durchfall oder Stuhlverhärtung wirkt schon ein Glas natürliches „Franz-Josef“-Bitterwasser sicher, schnell und jederzeit angenehm erlösend. Verzüglich bestens empfohlen.

Anbau von Soyabohnen

Bucuresti. Das Wirtschaftsblatt „Prezentul“ beschäftigt sich mit der Frage des Anbaues von Soyabohnen und berichtet, daß heuer 52.000 Joch mit Soyabohnen bepflanzt waren. Das Erträgnis war pro Joch befriedigend und wurden 350 Lei pro Meterzentner gezahlt. Im nächsten Jahr werden laut dem bisherigen Zeichnungen ungefähr 150.000 Joch gebaut.

Polizist — elektrisch geheizt

Die Moskauer Polizisten sollen Zeitungsberichten zufolge in diesem Jahre als Schutz gegen die Kälte zum erstenmal elektrisch gewärmte Jacken erhalten. Auf jedem Kontrollpunkt der Stadt, die durch Polizisten besetzt sind, werden Steckkontakte eingeführt, damit die elektrische Wärmeleitung in den Jacken der Polizisten mit Strom versehen werden könne.

Musikprofessor Dr. Buja

gestorben.

In Arab schied aus den Reihen der Lebenden der vorzügliche Musikprofessor Dr. Alexander Buja. Prof. Buja erkrankte an der Ruhr, welche Krankheit sich mit einer Bauchfellentzündung komplizierte. Auch eine zweimalige Blutübertragung vermochte den Kranken nicht mehr zu retten und der 48-jährige Professor mußte der Krankheit zum Opfer fallen. Der Verstorbene hinterließ seine Witwe geb. Mariska Lesits und ein Töchterlein.

Büffel gegen Tanks?

Der tägliche Vorkriegsbesatz des Regus enthält manchen gutgemeinten Verteidigungsplan, den irgendeiner der Hauptlinge zur Ruh und Frommen seines Landes ausgearbeitet hat. So schlug jüngst der Hauptling eines Stammes der Provinz Kassa, an der Grenze des Suban, vor, der Regus möge die italienischen Tanks durch Büffelherden aufhalten lassen.

Dieses in den Stammeskämpfen bewährte Kampfmittel, so wurde dem waderen Bundesverteidiger aus Abbis Abba erwidert, werde man nicht benutzen können, da sich die Herden schon bei dem ersten Schuß in wilder Flucht gegen ihre eigenen Horden wenden würden. Nicht davon zu denken, daß die Kampfmittel für die Araber de Bonos eine nicht zu unterschätzende Nahrungsversorgung wären.

Das Vorbild des „Zigeunerbarons“:

Vom Großantnitolauser Schweinehändler zum Grafen geworden

Wenige, die im Theater oder im Kino die Operette „Der Zigeunerbaron“ von Joh. Strauß sehen, werden es wissen, daß so der Stoff, wie die Hauptgestalt der Operette, der Zigeunerbaron, Banater, Großantnitolauser, Ursprunges ist. Der Zigeunerbaron selbst wurde nach einem Ahnen der Grafenfamilie Nako modelliert, zuerst vom weltbekannten ung. Romanschriftsteller Jotai, dessen Roman „Der Zigeunerbaron“ vor 50 Jahren, in 1885 erschienen ist. Dieser Roman diente der Strauß-Operette als Grundlage.

Die im „Zigeunerbaron“ vorkommende Geschichte von einem Goldschmied hat ebenfalls eine geschichtliche Grundlage. Im Jahre 1799 fand eine Zigeunerin zufällig nächst Großantnitolaus glühende und funkelnde Gefäße. In ihrer Unwissenheit verkaufte die Zigeunerin die Gefäße an zwei griechische Kaufleute, die diese in West belhoben. Die Behörde beschlagnahmte jedoch die aus Gold und Edelsteinen bestehenden Gefäße und schickte sie nach Wien ins Museum.

Der von der Zigeunerin gefundene Schatz ist unter der Bezeichnung „Großantnitolauser Fund“ in der Kulturgeschichte zu Weltberühmtheit gelangt und stellt einen unschätzbaren Wert dar.

Grund und Boden, auf welchem die Zigeunerin den Schatz gefunden hatte, gehörte einem gewissen Alexander Nako. Im Sinne des Gesetzes

gehörte ihm als Grundeigentümer ein Drittel des Schatzes. Nako war aber ein durch den Schweinehandel reichgewordener Emporkömmling mazedonischer (wahrscheinlich zigeunerischer) Abstammung, der reich an Geld und Gold, umso ärmer aber an Ansehen und Würden war. Er verzichtete gerne auf seinen Anteil vom Goldschatz und erbat sich den Grafentitel. So ist der Schweinehändler Nako nicht zum Baron, — wie er in der Operette verewigt wurde — sondern zum Grafen geworden.

Die Familie Nako ist nicht die einzige im Banat, deren Ahnen nicht vor gar langer Zeit noch Schweinehändler oder gar Schweinehüter waren. Da war auch die gräfliche Familie Karacsonyi, die wegen ihres unermesslichen Reichtums nicht nur im Banat, sondern in ganz Ungarn eine so hervorragende Rolle spielte und selbst Könige zu Gast gesehen hat. Auch ihr Ahne war ein Schweinehändler, wie die Ueberlieferung sagt, sogar nur — Schweinehüter.

Interessant ist es, daß die Nachkommen derjenigen, die von ganz unten nach ganz oben gelangten, das als unerschöpflich scheinende Vermögen kaum 2—3 Generationen hindurch halten können. Die ungewohnte Höhe macht sie gewiß schwindlig und dann kommt, was das Sprichwort sagt: „Wer hoch steigt, fällt tief.“

Das erste Motorkraftschiff

auf der Marosch.

In Arab befaßt man sich schon lange mit dem Plane der Schiffbarmachung der Marosch. Dieser Plan konnte jedoch der riesigen Kosten wegen nie verwirklicht werden. Um so größer war das Staunen, als nun am Maroschufer in der Nähe der Zuckerrübenfabrik ein Motorschiff von 6½ Tonnen ausgepakt wurde, welches auf der Marosch verkehren soll. Das Schiff wurde aus Galax nach Arab gebracht und verkehrt bisher auf dem Pruthfluß. Vorläufig werden mit dem Schiffe Versuche angestellt, ob auf der Marosch von Arab bis Szegedin der Schiffsverkehr ohne Regulierung des Flusses möglich ist.

Unsere Leser

werden ersucht, die Zeitung im Kreise ihrer Verwandten und Freunde weiterzugeben, um dadurch neue Leser zu werben!!!

Elternfreude.

In Deutschbanat beschenkte Frau Julianna Hinkel ihren Gatten Nikolaus Hinkel mit einem gesunden Knaben, der in der Laufe den Namen Nikolaus bekommen hat.

Mutter begeht mit drei Kindern wegen einem Hühnerel Selbstmord.

Wir berichteten in unserer letzten Folge, daß die Leiche eines kleinen Mädchens bei Timisoara aus der Bega gezogen wurde, dessen Zugehörigkeit nicht festgestellt werden konnte. Nun erkannte der Arbeiter Peter Sauer in der Leiche sein Töchterlein, welches seine Mutter mit noch zwei Kindern vor 10 Tagen mit sich genommen hat und seither verschwunden ist. Die Frau hinterließ ein Schreiben, in welchem sie mittelst, sie gehe mit den Kindern in den Tod, weil ihre Schwiegermutter sie der Anwendung eines Hühnerel und anderer Kleinigkeiten beschuldigte. — Die Leichen der Mutter und der anderen zwei Kinder sind bisher noch nicht gefunden worden.

Glogowatz sucht einen Lehrer.

Die Glogowazer Kirchengemeinde sucht auf eine freigewordene deutsche Lehrerstelle einen Lehrer mit Staatsgehalt. Bewerber mit Kantordiplom werden bevorzugt. Gesuche sind bis 24. November an das katholische Pfarramt zu richten.

Kathreintränghen in Deutschantpeter.

Aus Deutschantpeter wird uns berichtet: Der hiesige Deutsche Jugendverein und Mädchenfranz veranstaltete in den Lokaltäten des Franz Wittenbinder ein gutbesuchtes Kathreintränghen. Die Musik besorgte die Baraghäufener Jazzkapelle.

Skandal unter Aristokraten

Sohn des Prinzen Pleß heiratet die geschiedene Frau seines Vaters. — Der Vater bezeichnet Tochter seines Sohnes als seine Tochter.

Berlin. Ein ganz interessanter Prozeß wurde vor dem Berliner Gericht verhandelt. Kläger ist der 74-jährige Prinz Heinrich von Pleß. Angeklagter aber dessen Sohn, der Graf von Hochberg. Vor Gericht gab der Prinz folgendes vor: Nachdem er sich von seiner um 30 Jahre jüngeren Frau scheiden gelassen hatte, heiratete sein Sohn aus erster Ehe, Graf von Hochberg, die geschiedene Frau, also seine Stiefmutter. Dagegen hätte der Prinz nichts gehabt.

Aus dieser Ehe entstammte jedoch nach 7 Monaten ein Mädchen, von welchem der Prinz behauptet, dieses wäre nicht seine Enkelin, sondern seine eigene Tochter, da seine jetzige Schwiegertochter vor 9 Monaten noch seine Frau war. Graf von Hochberg will dies aber nicht anerkennen, da er aus Geldgier es nicht haben will, daß sein Vater außer ihm auch eine Erbin habe. Sein Sohn werde sich jedoch täuschen, sagte der Prinz, da er ihn enterbe. Der Prinz verlangt, daß die Tochter seiner geschiedenen Schwiegertochter als seine Tochter und als legitime Erbin anerkannt werde. Das Urteil steht noch aus.

Der Büchertisch

W. Helm Schäfer: „Die Anekdoten“

352 Seiten, in Leinen gebunden. RM. 4.80. Verlag Albert Langen (Georg Müller) München, Hubertusstraße 4.

Wit Recht wird die seit langem erwartete Volksausgabe der Schäferschen „Anekdoten“ freudig willkommen heißen werden, als ein Stück echter u. ganz und gar volkstümlicher Dichtung. Denn in ihnen lebt etwas von der unvergänglichen jugendlichen Kraft unseres Volkes, dem sie aus der Seele geschrieben sind.

Der fatten Behaglichkeit und übermäßigen Verbhelt geläufiger Witze stehen diese Anekdoten ihrem Wesen nach freilich fern. Zwar umspannen auch sie die Wirklichkeiten des Lebens, aber sie ergreifen in den Lebensschicksalen, Irrtümern und Zufälligkeiten der menschlichen Existenz nur das Besondere und stellen in herzhafter Sprache immer jenen entscheidenden Punkt dar, in dem sich eine große, ja ungeheure Summe von Menschentum sinnfällig verbirgt.

Jede dieser Anekdoten leuchtet in irgend ein Stück Weltgeschichte hinein und macht uns mit Menschen vertraut, in deren eigentümlichen Kreuzungen und Verfrüdungen von Liebe und Haß, seltsamen Zufällen und notwendigen Schicksalen eine unerforschliche Gerechtigkeit waltet. Da glänzt in Napoleon für einen Augenblick menschliche Güte auf, da rettet den babylonischen Presschärfer Peder ein seltsames Spiel des Zufalls, da bewährt sich der selbstgeschaffene Beethoven in einer markwürdigen Stunde als der einsame große Künstler. Und Geschichten wie „Die begrabene Hand“ oder „Das fremde Fräulein“ gehören schon heute zu den schönsten und ergreifendsten Prosafabulationen die je in deutscher Sprache erschienen sind.

Brautmütter haben keine schlaflosen Nächte.

*) wenn sie sich in ihren Vorbereitungen auf die den praktischen Forderungen des Alltags angepaßten Ratsschläge der jetzt erscheinenden, großen Sondernummer der „Deutschen Frauen-Zeitung“, „Rat u. Rat wollen heiraten“ stützen. Namhafte Verfasser und Verfasserinnen machen Vorschläge mit praktisch verwertbaren Kostenaufstellungen über Geräte, Möbel und Textilien. Durch viele Bilder wird jeder Puffsch auf einem sicheren Wegweiser zum Glück des angehenden Paars. „Wenn die Hochzeitsglocken läuten“ — „Die Wäscheausstattung“ — „Festtafel und Hausaltar“ — „Esse heiratet aufs Band“ — „Einkaufs-ABC für Hochzeitsgäste“ — „Vorsorge für Notfälle“ — das sind nur einige der nützlichen, meist vielbebilderten und ganz für die heutigen Erfordernisse geschriebenen Aufsätze des reichen Heftes, aus dem Beyer-Verlag, Leipzig, das Mode, Handarbeit und Frauenfragen ebenfalls dem Zeitgedanken unterordnet. Trotz seines vermehrten Umfangs ist es überall zum üblichen Heftpreis (40 Pfg.) erhältlich.

Die Heimgeländchen des Hotels

*) Im Hotel ist ein ewiges Kommen und Gehen. Alles strahlt vor Sauberkeit, blitzblank und gepflegt sind die Räume. Der Gast wird mit Sorgfalt bedient, man ist bemüht, alle seine Wünsche zu erfüllen. Welch eine vorbildliche Organisation gehört dazu, damit der ganze Betrieb stets reibungslos weiterläuft. Eine ganze Armee von Heimgeländchen ist nötig, die dem Gast fast immer unsichtbar bleiben. Es ist wie in einem ungeheuren Räderwerk, ein Rad greift ins andere. Die meisten Gäste ahnen garnicht, wie viele Menschen in einem Hotel um ihr Wohlbefinden besorgt sind. Sie wissen kaum, daß viele arbeitende Volksgenossen ohne Nachtruhe bleiben, damit alle ihre Wünsche pünktlich erfüllt werden.

Die neueste Nummer (Nr. 4) der „Mittleren Warte“ (Frankfurt a. M.) bringt über diese geheimnisvolle Heimgeländchenwerkstatt „Hotel“ eine ausgezeichnete Bilderreihe.

Wegen Diebstahl und Urkundenfälschung verhafteter Professor.

Der Ploestier Professor Georg Joneescu wurde wegen Entwendung eines Wechfels im Werte von 200.000 Lei und Urkundenfälschung verhaftet.

Wovon leben Sie eigentlich

Herr Volksführer?

In dem Blatte „Aufbau“ antwortet ein gewisser Derer aus Czernowitz dem Bukowinaer Zerneuerer-Hauptling Willanich auf einen Angriff und schreibt wörtlich: „Ich habe Opfer an Zeit, Arbeit und Geld für die deutsche Sache gebracht, nicht aber Opfer empfangen, wie Sie, Herr Willanich. Ich habe auch niemals eine „Führerstelle“ angestrebt u. will auch kein „Berufspolitiker“ werden, wie Sie. Uebrigens stelle ich die Frage an Sie: „Wovon leben Sie eigentlich, Herr Volksführer?“

Man soll unseren Banater Zerneuerern, wenn sie in den Dörfern umherbagabundieren, dieselbe Frage stellen: „Wovon leben Sie, Herr „Volksführer“? Wenn unsere Zerneuerer wahrhaftig jene deutsch-offenen Jungen wären, die sie darstellen wollen, würden sie auf diese Frage folgend antworten: „Wir leben von eurer Dummheit. Solange Ihr Parteilsteuer zahlt und unsere „Volkspeft“ abonniert, leben wir als arbeitsscheue Arbeitslose.“

Um billiger zu kaufen Sie Ihre Herrenmodeartikel und Hüte bei Gustav Kovacs Nachf. Ulm-Joara 4., Strada N. G. Bratiory Nr. 23.

Wegen Unterschlagung verurteilter Notär.

In Smerzeg bei Buglatsch wurde der Gemeindevotär Kornel Belintianu, der Richter, Kassier und der Gemeindevorsteher der Unterschlagung von 11.400 Lei von Gemeindegeldern beschuldigt und vor Gericht gestellt.

Bei der Verhandlung vor dem Timisoaraer Gerichtshof hat nun einer auf den anderen die Schuld geschoben. Der Gerichtshof sah bloß in dem Notär Belintianu den Schuldigen und verurteilte ihn zu 6 Monaten Kerker, während die drei anderen freigesprochen wurden. Der Notär appellierte gegen das Urteil.

Zweikampf in der Luft

zwischen den Söhnen Mussolinis und zwei jungen Abessinern.

Paris. Dem „Soir“ wird aus Wien gemeldet: Die beiden Söhne des Londoner abessinischen Gesandten Dr. Martin And in Abbis Ababa eingetroffen und werden auf Militärflugzeugen Kriegsdienst leisten. Wie verlautet, haben die Söhne des Gesandten Mussolinis Söhne, die an der Egefront ebenfalls als Flieger dienen, zu einem Zweikampf in der Luft gefordert.

Zu hohe Gemeindeumlagen in Großscham.

Aus Großscham wird uns berichtet: Nachdem der hiesige Gemeinderat allen Anforderungen von den verschobenen Seiten stets nachgibt, wurde eine sehr hohe Summe an Gemeindeumlagen auf die Bevölkerung entworfen. Die Umlagen der Landwirte wurden um 6,7, der Kaufleute um 3 Prozent erhöht. Die Landwirte, die von der heurigen Missernte genug gedrückt sind, sind gegen diese Erhöhung sehr aufgebracht und werden dagegen appellieren.

Alte Preise! Billige Preise!

- Bederröck aus feinem braunem Seider mit schwarzem Sammfell gefüttert Lei 1.400
- Winterröcke in allen Farben Lei 1.200
- Schwarze feine Herren-Winterröcke Lei 1.400
- Herren-Schafwollanzug Lei 1.200
- Kronstädter Hubertus Bodenrock Lei 1.200
- Feiner Touristen-Seidermantel Lei 1.100

MUZSAY,
Krab, gegenüber dem Theater-Haupt-
eingang.



Sauberkeit
ist das oberste
Gesetz der Natur!

Entfalten Sie eine Blüte, so werden Sie die unübertreffliche Reinheit im Innern bewundern!

Auch wir Menschen können uns nur völlig gesund fühlen, wenn unsere inneren Organe wohlgepflegt sind! Bedenkt man, dass täglich ca. 500 Liter Blut durch die Nieren eines Menschen fließen, so versteht man, wie notwendig eine Reinigung dieser Organe mit den altbewährten Helmitol-Tabletten ist.

HELMITOL
für innere Hygiene

Der Export hört auf

Die Nationalbank hat vor einigen Tagen eine Verordnung erlassen, laut welcher die Exportsendungen nur dann ins Ausland abgehen können, wenn eine autorisierte Bank dafür garantiert, daß die als Kaufpreis zu zahlenden Beträge in 45 Tagen zu Gunsten der Nationalbank eingezahlt werden. Die Zollämter haben vom Finanzministerium die Verfügung erhalten, Sendungen, die nicht mit einer solchen Garantie versehen sind, einfach nicht zu verzollen.

Nacheinander haben die Bucurestier Großbanken, die Großwardeiner Banken und gestern auch die Kraber autorisierten Banken beschlossen, die verlangten Garantieschreiben nicht zu

geben. Mit den vielen Formalitäten dauert es einige Wochen, bis die Exportware im Ausland anlangt, oft geschieht es, daß man wochenlang warten muß, bis man sie verkaufen kann, eventuell zahlt der Käufer mit Verspätung, die Formalitäten können die Einzahlung zu Gunsten der Nationalbank verzögern, weshalb keine Bank die Garantie übernehmen kann, daß der Devisenwert der Exportsendung binnen 45 Tagen einfließt. Die Verweigerung der Garantieschreiben bedeutet, daß entweder die Nationalbank ihre Verordnung dringend abändert, oder aber daß der Export des Landes mit einem Schlag aufhört.

6 Monate Gefängnis

für einen katholischen Priester.

Wie die „Rölnische Zeitung“ aus Dortmund berichtet, verurteilte das dortige Sondergericht den kath. Vikar Franz Rölle zu 6 Monaten Gefängnis. Der Vikar hatte über das heutige Regime in Deutschland in einem Gespräch unter vier Augen böswillige Äußerungen getan, welche laut der Urteilsbegründung, geeignet sind, das Vertrauen des Volkes zur politischen Führung zu untergraben. Als

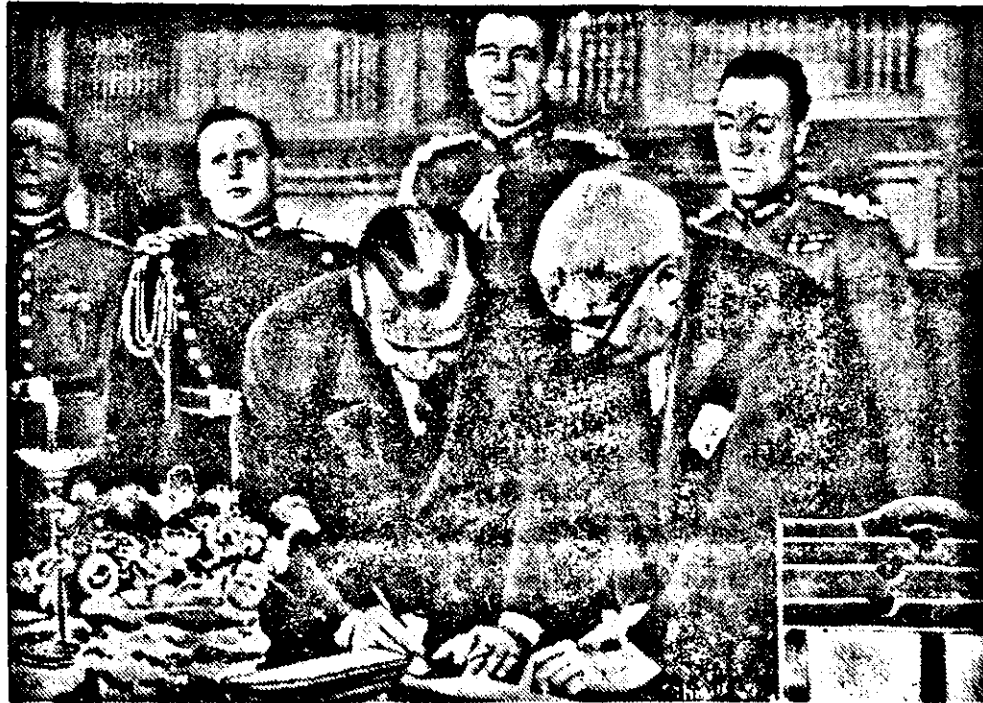
milbernder Umstand wurde bei der Urteilsprechung der Umstand angenommen, daß das bisherige Verhalten des Verurteilten nicht als offensichtlich staatsfeindlich angesprochen werden könne.

Selbstmord in Freidorf.

Wie aus Freidorf berichtet wird, hat sich der 50-jährige Adam Persam aus unbekannter Ursache erhängt.

Haben Sie schon Ihre Bezugsgebühren für das laufende Jahr bezahlt?

Die Unterzeichnung des Handelsabkommens zwischen Deutschland und Polen.



In Warschau fand die Unterzeichnung des deutsch-polnischen Handelsabkommens statt, das den Warenverkehr zwischen den beiden Ländern auf der Grundlage der Weisbegünstigung regelt, und somit von größter wirtschaftlicher Bedeutung ist. Für Deutsch-

land unterzeichneten Botschafter v. Molke (rechts stehend) und der Präsident der deutschen Handelsdelegation, W. Hemmen, für Polen der Vizeminister des Außenwesens, Szembel, und der Bevollmächtigte des Handelsministeriums, Golokowich.

Deutsche Wirtschaftsabordnung

verhandelt in Bucuresti.

Bucuresti. Unter Führung des Reichsbankdirektors Dietrich verhandelt eine Abordnung reichsdeutscher Banken und Exportgesellschaften mit der rumänischen Regierung wegen Normalisierung des beiderseitigen Wirtschaftsverkehrs durch Liquidierung der deutschen Forderungen in Rumänien. Die reichsdeutschen Wirtschaftsführer wollen diese Forderung zu Investitionen im Inland, teils zur Finanzierung des Exportes rumänischer Erzeugnisse verwenden.

Der Gattin den Kopf abgehakt.

Der Landwirt Josef Stölze in der schwäbischen Gemeinde Kara (Ungarn) suchte seine von ihm geschiedene Frau auf, um sie zur Rückkehr zu bewegen. Nachdem die Frau diesen Wunsch abgelehnt hatte, zog Stölze ein scharfes Messer hervor und schlug der Frau mitten ins Herz. Nachher schnitt er ihr den Kopf ab und warf ihn in eine Zimmerecke. Dann stellte der Mörder sich der Genbarmerie.

Herrenstoffe

und Schneiderzugehörige in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen bei:

Rabong und Schneider

Art.-Ges.

Timisoara I, Piata Bratiory
röm.-kath. Bischofsgebäude.

Lastzugverkehr mit 100
Stundenkilometer in Belgien.

Berlin. Am Okaer Kongress der europäischen Eisenbahnverwaltungen von 31 europäischen Staaten berichtete der Vertreter der belgischen Eisenbahnen, daß bei der nächsten Fahrplanänderung in Belgien Eilzüge mit 85 und später mit 100 Stundenkilometer-Geschwindigkeit eingeführt werden. — Zum Vergleich führen wir hier an, daß in Rumänien die Schnellzüge für den Personenverkehr stündlich 60 und die Personenzüge 30—40 Kilometer bewältigen.

Giebenhürger Bierfabriken

kartelliert.

Großwardein. Die Bierfabrik Bäcker in Tarau-Mures, Ursus in Klausenburg und Dreher und Gaggenmacher in Großwardein, (dieser Firma gehört auch die Bierfabrik in Neuarab) sind in Kartell getreten. Seit der Vereinbarung des neuen Kartells wird nur die Tarau-Mureser Fabrik in Betrieb bleiben, während die anderen stillgelegt werden. Der Nettogewinn der einzigen arbeitenden Fabrik wird unter den drei kartellierten Firmen gleichmäßig geteilt werden.

Erstklassige Schneeschuhe.

Säger- und Touristen-Balantischen, Eislauschuhe, sowie alle anderen Herren-, Damen- u. Kinderstühle in großer Auswahl, zu billigen Preisen, zu haben bei
MICHAEL CZERNOCZKY,
Krab, Strada Eminescu No. 22
Besteller von Mercur-Büchern werden zu Bargeldpreisen bedient!

11 Söhne u. doch keinen Nachfolger

hat ein asiatischer Fürst.

Der Fürst der kleinen Landes Selangor auf der Halbinsel Malakka (Asien) ist wegen der Nachfolgerfrage in großen Sorgen, obwohl er 11 Söhne hat. Den ältesten Sohn läßt England, von welchem das Land abhängig ist, nicht auf den Thron, weil er ein Käufer ist. Der zweite ist ein leidenschaftlicher Sportmann und will vom Thron nichts wissen, ebenso der dritte, der ein Dichter ist. Der vierte besaß sich ausschließlich mit überirdischen Dingen und hat keinen Sinn für das Regieren und so lehnen alle 11 Fürstensöhne der Reihe nach den Thron von Selangor ab. Nun muß der Fürst sich den Kopf zerbrechen, woher er einen Thronfolger nehmen soll.

Pantšowa-Belgrader Brücke

dem Verkehr übergeben.

Wie aus Pantšowa berichtet wird, ist die Pantšowa-Belgrader Donaubrücke nach vielfacher Verzögerung endlich dem Verkehr übergeben worden. Die neue Brücke ist auch für den vorläufigen Teil des Banats von Bedeutung, da nunmehr eine bedeutend kürzere Eisenbahnverbindung mit Belgrad und Jugoslawien hergestellt wurde.

Verzehrssteuer

der kleinen Weingartenbesitzer.

Bucuresti. Die Generaldirektion des Alkoholmonopols erlaubt es den Weingartenbesitzern von höchstens einem Bogon, das sind ungefähr 1400 Quadratklaster, erst beim Verkaufen ihres Weines die Verzehrungssteuer zu bezahlen. Die Weingärten müssen jedoch auf dem Hottter jener Gemeinden liegen, wo der Wein im Keller liegt. Um diese Begünstigung muß bei der zuständigen Finanzadministration angefragt werden.

Ihre Uhr lassen Sie ausschließlich in einem
Fachgeschäft reparieren, bei:

E. D. N. I. Uhrmacher und
Juwelier,
Arab, Str. Beatiama (Mironesti-Palais).

Für — und gegen die Hasen.

Der Verband der Landwirtschaftskammern hat vom Ackerbauministerium die Abänderung des Jagdgesetzes in dem Sinne angefragt, daß die Hasenjagd das ganze Jahr freigegeben werden soll, da die Hasen sich zu stark vermehren und großen Schaden an den jungen Obst- und Waldbäumen anrichten. — Der oberste Jagdtrat hat dieses Ansuchen abgelehnt, da das Fleisch und Fell der Hasen verwertet werden kann und die Hasen geschont werden müssen.

Schutz vor Diphtherieerkrankung

Da die Diphtherie trotz der Serumbehandlung noch immer eine schwere Krankheit ist, bemüht man sich schon lange, die Kinder vor dieser Krankheit zu schützen. Die Möglichkeit der Ansteckung ist trotz aller Vorsicht immer gegeben. Seit einigen Jahren wird bei uns eine Diphtherieschutzsalbe nach den Angaben Professor Schwensens hergestellt, die die Eigenschaft hat, ein Kind, wenn es damit eingerieben wird, für einige Zeit zu immunisieren, das heißt, vor der Erkrankung zu schützen oder wenigstens zu bewahren, daß die Krankheit leicht verläuft. Die Salbe besteht aus einer durch Formaldehyd getöteten Kultur von Diphtheriebazillen. Die Salbe wird in vierzehntägigen Pausen dreimal eingerieben. Zu diesem Zweck wird die Haut zuerst mit Seife gereinigt, dann wird mit feuchtem Hand die Salbe bis zum völligen Verschwinden eingerieben.

Romänische Eisenbahner

in Berlin.

Berlin. Eine Abordnung der romänischen Eisenbahnbeamten und Arbeiter ist in Berlin eingetroffen. Die romänischen Gäste legten vor allem einen Kranz auf das Grab des „Unbekannten Soldaten“ und einen auf die Gräber ihrer im Weltkrieg gefallenen Kameraden.

THE BERLITZ SCHOOL OF LANGUAGES

Timisoara I.

Bul. Reg. Ferdinand 3. Et. II.

Limba Română
Lingua Francese
Lingua Italiana
Lingua spaniola
Deutsche Sprache
Englisch Sprache
Safah Malvrit (svrit)
Magyar nyelv
Rusky jazyk
Srbaki jazyk.

Einzel- und Klassenunterricht durch
nur erstklassige Lehrkräfte.
Einschreibungen täglich von 9 bis 21 Uhr.

Das Wachsfigurentabinett

von Siebet III

(15. Fortsetzung).

(Nachdruck verboten).

Sie war hungrig und erschlagen von der Enttäuschung. Den Empfang hatte sie sich anders gedacht. Wehalb bist du früher gekommen, als man dich gebeten hat? Und sie dachte wieder an den Calebonienmarkt — Calebonienhotel. Es ist wie ein Kreis, der sich um mich schließt.

Sie schaute zu den Fenstern des Königsschlosses hinüber. Es hob sich blaueschwarz und düster gegen den mattverschleierten Abendhimmel ab. Hoch und trostlos stand es dort oben und in das Fenster von Marys Bedroom, in dem sich die Königin ihrem Volk verzweifelt blühte, mit aufgelöstem Haar gezeitigt hatte, leuchtete der Mond. Und dieses Fenster blieb während der ganzen Nacht dort oben hell...

Am anderen Morgen nahm sie ihr Frühstück in dem pompösen Speiseraum ein. Ringsherum standen blumen geschmückte Tische, standen Tische auf silbernen Grills; es duftete nach frischem Toast, starkem Kaffee und Fischen. Sie wagte nicht, sich als Gast von Mistreß Burman auszugeben und bezahlte ihr Frühstück. Es war sehr teuer. Wenn ich lange auf die Dame warten muß, wird mein Geld nicht mehr reichen, dachte sie.

In der Office erfuhr sie, daß Mistreß Burman erst um Mitternacht zurückkam.

„Sehen Sie sich doch die Stadt an“, rief die Dame. Es gab hier große Museen und Bildergalerien. Die Schlösser der Umgebung waren leicht mit dem Autobus zu erreichen.

Ellen wanderte durch die Straßen der großen, belebten Stadt; sie sah die schottischen Wachen aufziehen mit flatternden Mützenbändern und karierten Frauenröcken. Junge Mädchen in feuerroten Talaren, mit schwarzen Doktoren-Samthüten eilten mit roten Büchsen durch die Straßen. Eine hielt ihr die Büchse hin. Sie warf eine Münze hinein. Zuweilen entstand irgendwo eine Menschenansammlung. Man stieg auf Treppen und wartete auf den Herzog von York, der zu derselben Zeit mit seiner jungen Frau die Hospitäler besuchte.

Ein grauer Himmel hing tief über die Stadt. Es sah nach sehr viel Regen aus. In dieser Beleuchtung wirkte alles unheimlich und ernst. Die glänzenden Läden der Princesstreet lockten sie nicht. Ellen blieb zuweilen stehen. In den Schaufenstern der Konditoreien waren gute Backwaren ausgestellt. Die Preise überall sehr hoch.

Ellen stieg zu dem Schloß der Königin Mary hinauf, dem Residenzschloß Maria Stuarts. Hierher hatte sich die nervöse Königin geflüchtet, um ihren Sohn zur Welt zu bringen. Und hier oben wurde der arme kleine James VI. geboren, der so traurig auf allen Bildern aussah, ein früh verworfenes Kind...

Um elf Uhr vormittags ging Ellen hinunter. Mistreß Burman hatte ausgeschlafen. Sie lag wach in ihrem Bett; nebenan plätscherte das Badewasser in die Wanne. Die Jungfer räumte Kleider aus dem Koffer, als Ellen eintrat.

Eine warme, parfümierte, erstickende Luft erfüllte das große Schlafzimmer; die Lampen des Kronleuchters waren sämtlich eingeschaltet. Es war ein grauer, trüber Morgen. Auf dem Teppich spielte der kleine Jack mit einem riesigen Leddybär. Er strampelte und schrie, daß Ellen nicht verstand, was Mistreß Burman ihr entgegnerief.

„Wie reizend, daß Sie schon da sind!“

Mistreß Burman richtete sich in den Kissen auf, zog die Spitzenhaube über ihre roten Waden und wies die

Jungfer an, einen Stuhl neben ihrem Bett freizumachen.

Sie schüttelte Ellen die Hand. „Jack, höre doch endlich auf! Das Kind ist entsetzlich! Sehen Sie nur, wie er da liegt! Fräulein, nehmen Sie ihm den Bär fort.“

Aber nun wehrte sich der kleine Jack. Er umarmte den Bär und wälzte sich schreiend auf dem Teppich, so daß die Jungfer ihn mit Gewalt von dem Spielzeug trennen mußte.

„Lassen Sie ihn!“ rief Mistreß Burman, und hielt sich die Ohren zu. „Der Junge hat einen eisernen Willen; er läßt sich nichts fornehmen. Gut, Jack, du darfst ihn behalten! Lassen Sie ihn, Fräulein, und drehen Sie den Leitungshahn im Badezimmer zu. Ich habe später. Aber bestellen Sie mir einen Tee, ich bin entsetzlich müde.“ — Neben Ellen lag schon gefächelt, liebes Fräulein? wandte sie sich an Ellen. „Sonst können Sie den Tee mit mir einnehmen. Sie sind etwas früh gekommen. Ich hatte Sie nicht so rasch erwartet. Aber bitte, setzen Sie sich doch.“

Ellen sah sich nach einer Sitzgelegenheit um, aber alle Stühle und Sessel waren mit Kleidern behangen. Die Jungfer, die in dem Schrank herumräumte, schien keine Lust zu haben, einen Sessel frei zu machen. Der kleine Jack schrie mit einer hellen, durchdringenden Stimme. Die Mutter schien daran gewöhnt zu sein, es störte sie nicht.

„Geben Sie mir mal meine Bettjade, Fräulein.“ Diese warf ihr eine weißseidene Jade über das rosa Bailliehemd und schob die Kissen im Nacken zurecht. „Geben Sie, ich brauche Sie nicht mehr. Und nehmen Sie das Kind mit.“

Mistreß Burman sagte das in einem scharfen Ton, der sehr von ihrer sonstigen Lieblichkeit abwich. Die Jungfer verschwand, ohne die Schranktüren zu schließen. Sie warf Ellen einen raschen Blick zu, der nicht freundlich war, und zog den schreienden Jack hinter sich her.

„Ach, meine Liebe!“ Mistreß Burman zog gähnd die blaue seidene Daunendecke hoch. „Ich habe gestern etwas ausgehalten. Stellen Sie sich vor: acht Stunden Autofahrt, in diesem Lande, auf diesen harten Wegen! Ich bin noch wie gerädert davon, und überall diese langweiligen schottischen Seen...“

„Ich denke, die Trassacees sind so schön?“

„Schön?“ Mistreß Burman zog ihre Spitzenhaube in die Stirn. „Schön ist unser Land, Indien, schön ist die Riviera, aber diese nordischen Länder finde ich nur trübe — und Schottland gefällt mir gar nicht. Ich langweile mich entsetzlich. Wehalb sehen Sie mich so verwundert an, liebes Fräulein Ellen?“

Ellen schwieg. Mistreß Burman, die sie brünett gefannt, hatte plötzlich rotes Haar. Das gab ihr ein völlig verändertes Gesicht. Und dann hatte sie noch nicht Toilette gemacht und sah grau und fahl und viel älter aus. War das dieselbe schöne Frau?

„Ach so! Mein Haar färbt Sie?“ lachte Mistreß Burman. „Das habe ich mir hier färben lassen — aus Langweile. Finden Sie es nicht kleidsam? Nein? Ich eigentlich auch nicht, aber es ist mal etwas anderes. Wie sind Sie nur so schnell hergekommen? Im Flugzeug etwa?“

„Ja wohl! Meinen Tee will ich!“ rief sie dem Zimmermädchen, das zur Tür hereinsah, entgegen.

„Was fragen Sie noch? Ich bin sehr hungrig! — Untertweg haben wir ein Essen bekommen, ich sage immer Lurkey. Er sieht aus wie Kalbfleisch und schmeckt auch so; man kann ihn gar nicht unterscheiden.“ (Fortsetzung folgt).

Zweierlei Maß

in Großscham.

Aus Großscham berichtet man uns: Da bei uns infolge des Frühjahrstrostes die Weintrauben nicht zu gleicher Zeit reif geworden sind, ergab sich die Notwendigkeit einer zweiten Weinlese. Deshalb verbot auch die Gemeindevorsteherung nach der ersten Weinlese das sogenannte „Stoppeln“. Dennoch erzwangte der Feldhüter eine Frau, bei dieser Arbeit, hoch vermehrte die Frau eine schriftliche Erlaubnis des Gemeindevorsetzers vorzuzeigen, laut welcher ihr das Stoppeln in dem Weingarten des Gemeindevorsetzers gestattet war. Die Frau nahm jedoch die Grenze des Nichterweingartens nicht so genau und ließ gab Anlaß zur allgemeinen Kritik. Weil: entweder gibt es ein Verbot und dann gilt dies für Alle, oder gibt es kein Verbot und dann — wäre alles in Ordnung.

Schweinekrankheiten im Komitat Fogarash.

In mehreren Gegenden des Komitates Fogarash sind viele Schweine an der Schweinepest umgekommen. Seit kurzem ist auch der Rotlauf aufgetreten, insbesondere in den Gemeinden Domboz und Lemke, wie in den Gemeinden am rechten Ufer des Atzlusses.

Neue nikotinfreie Zigarette

Die autonome Monopolverwaltung wird, wie verlautet, demnächst eine neue Zigarette mit entnikotiniertem Tabak in Umlauf bringen. Die neue Zigarette wird „Aviator“ heißen und 1.20 Lei pro Stück kosten.

Frau büßt für ihren Mann Gefängnisstrafe ab.

Die Berliner Kriminalgeschichte verzeichnet folgenden sonderbaren Fall, der sich vor kurzem ereignet hat: Ein Mann wurde zu einer Gefängnisstrafe von 3 Wochen verurteilt. Als es zum Abfassen kam, verkleidete sich seine Frau als Mann und zog ins Gefängnis. Da der Weiber Zungen aber nimmer ruht, kam die Sache heraus. Das Gericht verurteilte nun die sich selbst opfernde Frau zu 50 Mark Geldstrafe und ihr Mann muß die 3 Wochen trotzdem abfassen.



Chinas neuer Außenminister?

Der chinesische Botschafter in Tokio, Tschang Tsing, der das chinesische Außenministerium übernehmen soll. Er ist bereits in Shanghai eingetroffen und bringt eine Reihe von neuen japanischen Vorschlägen für eine enge Zusammenarbeit mit China mit.

Sie reisen
gratis nach Bucuresti
auf Grund der



Erhältlich bei allen Agenturen der
Nationalen Rumänischen Reise- und
Fremdenverkehrs-Organisation

„Europa“

Arab, Str. Reg. Maria No. 10.

Radioprogramm

aus der „Radiowelt“, Wien V., Rechte
Wienstraße 97.

Freitag, 15. November.

6.30. 1.05, 1.55, 8.15 Schallplatten. 8.30
Opernübertragung. 7 Nachrichten.
Wien, 8.20, 8, 8.25 Musik, 4, 11 Zeit, Wet-
ter, Sport, Bericht.
Deutschlandsender. 12.30 Die Sandfrau, 8, 8,
11, Musik, 2.50, 9, 11 Nachrichten.
Budapest. 1.05, 2.40, 8, 8.30 Musik. 10.40
Nachrichten.
Prag. 1.11, 2.30, 6.40, 8.30 Konzert. 7.10
deutschen Sendung.

Samstag, 16. November.

Bucaresti. 1.05, 1.55, 6, 7.20, Musik. 9. Die
ganze Welt tangt".
Wien. 1, 2.10, 5.45, 8.45 Konzert. 12.30
Stunde der Frau. 2, 5.15, 7.55, Bericht,
Wetter, Sport.
Stuttgart. 11.15 Die Gemüseverlosung
2.15, 4, Musik, 9.10 So voll Fröhlich
keit". 2, 9 Nachrichten.
Budapest. 1.05, 6.30, 12 Schallplatten und
ung.lieder, 10.40 Orchester.
Befehura. 12, 1.50, 5, 8 Musik. 9 serbische
Volksmusik.

Traueranzeigen u. Verlobungen

Ein Weibling hat die Trauer des Grund-
besizers Andreas Walter mit Katharina
Wildebrand stattgefunden.

In Neuarad verheiratete sich der 22-jäh-
rige Franz Pommerheim, Sohn des Land-
wirts Johann Pommerheim und Frau
geb. Katharina Galm, mit Frä. Katharina
Klug, Tochter des Landwirts Josef Klug
und Frau geb. Anna Känfler.

In Deutschkanad verlobte sich der Land-
wirt Anton Jung mit Frä. Therese Kored.
In Serbiskanad hielt Landwirt Peter
Kuller seine Verlobung mit Frä. Therese
Kretsch und in Großkanad der Wagnerge-
hilfe Josef Decsob mit Therese Wenner.

In Reschka verlobte sich der Bozowittcher
Advokat Dr. Ladislau Baral mit Frä.
Helene Loh, Tochter des Oberinspektors
Stefan Loh.

In Deutschkanpeter verlobten sich: Klein-
händler Johann Friesenhahn mit Marga-
rete Pumple; Junglandwirt Josef Lambert
mit Katharina Winter und der Musiker
Georg Schmitz mit Katharina Gising.

*) Brautausstattungen kaufen Sie am
besten u. zu Original-Engrospreisen in der
Modewarengroßhandlung Eugen Dornhelm
Lumizaga, Innere Stadt, Börse-Gasse 2.

Aus Leib über den erschossenen Hund - gestorben.

Walf. Der Steueramts-Raffler Al-
brecht Duffobly war mit seinem
Hunde auf der Jagd, als plötzlich ein
Hund aufgesprungen ist, welchem der
Jäger nachjagte. Duffobly nahm
den Hasen aus dem Korb und brücte los.
Anstatt des Hasen hat er aber den
Hund getroffen, der auf der Stelle
verendet. Der Tod des geliebten
Hundes ging Duffobly so zu Her-
zen, daß er von einem Schlaganfall
erührt neben dem Hunde tot nieder-
fiel.

Der Leibarzt des Regersfürsten.

*) Am Laufe seiner abenteuerlichen For-
schungsreise kam der schwedische Zoologe
Dvar Broman zu einem Regersfürsten in
Centralafrika und wurde von dem Herrscher
zum Leibarzt ernannt, nachdem der diesen
mit einigen Aspirin-Tabletten von seinen
Schmerzen befreit hatte. Doch wer beschreibe
das Erlaunen des Forschers, als der König
ihm eines Tages den Auftrag erteilt, sofort
dafür zu sorgen, daß ihm ein Stammbalter
als Thronfolger geboren werde. Der König
erleidet einen Anfall von Fieber, als der
Gelehrte äußerte, daß Aspirin-Tabletten
hierbei allen Entzündungsstellen, Nerven-
schmerzen und Schmerzen aller Art, schnell
und sicher helfen, daß solche spezielle Wan-
derer nicht erzählt werden könnten. Der
König ließ jedoch nichts gelten und drohte
ihm und den Begleitern mit dem Tode.
Professor Broman hielt die Zeit für gekom-
men, in den nächsten Tagen abzureisen und
sich in Sicherheit zu bringen. 114

Ein Banater Großindustriellenunternehmen sucht einen deutschen, christlichen, verheirateten,
unter 40 Jahre alten

Maschinen-Ingenieur

mit Wertpapier und Flott im Maschinzeichnen ab 1. Jänner 1938 zur Aufnahme. —
Konkitionen: 2-zimmerige Naturalwohnung samt Heizung, monatlich 100 Bg. Weizen
und Gehalt nach Vereinbarung. Kenntnis der 3 landesüblichen Sprachen erwünscht.
Bewerbungen unter „Nefzig" sind an Rudolf Woske A.-G., Timisoara I., einzureichen.

Zur Hasenjagd

Die großen Hasenjagden sind — trotzdem
noch kein Schnee vorhanden ist — doch schon
im Gange u. es dürfte angezeit sein, kurz
auf einiges hinzuweisen, um den Jagdha-
ber vor Schäden an dem Wildbrett zu bewah-
ren. Oft genügt eine in er Eile began-
nene kleine Unterlassungsünde, um die
Strecke eines Kreises oder gar Tages ganz
oder teilweise dem Verderben auszuliefern.
Das Wetter spielt bei den Jagden eine
große Rolle. Welches Wetter bei Treibjag-
den beeinflusst das Aussehen der geschossenen
Hasen in höchst nachteiliger Weise, wenn sie
von den Treibern über den Boden ge-
schleift und nach dem Tode einfach auf den
Acker geworfen werden. Der Jagdbesitzer
oder -pächter handelt gegen sein eigenes
Interesse, denn saubere Hasen werden
immer besser bezahlt als eine im Aussehen
schmutzige Strecke. Auf dem Wagen dürfen
die Hasen nicht zu eng nebeneinander auf
die Stangen gehängt oder vielleicht gar ge-
quetscht werden. Namentlich bei starkem
Frost tritt dann leicht ein Verhigen ein, da
die innere Wärme aus den Wildhäuten
nicht entweichen kann. Ein Verhigen der
Strecke tritt auch bei starkem Frost leicht
ein, wenn die Hasen nach der Jagd in
einem geschlossenen Raum, wie zum Bei-
spiel auf einer Scheunentenne, haufenweise

zusammengeworfen werden.
Ein besonderes Kapitel ist auch der Hund.
Denn schlecht ergeht es angeschossenen
Hasen, wenn sich zwei Hunde um die Auf-
nahme und das Bringen streiten. Auch wird
bei diesem eblen Wettstreit zweier brin-
glustigen Hunde manchmal die Arbeit des
ganzen oder teilweisen Abhaltens besorgt.
Man unterlasse es daher, ein Hundewett-
rennen zu veranstalten, wen ein angeschos-
sener Hase zu bringen ist. Es ist daher nur
ein gutgearteter Hund auszusuchen, der die
Verfolgung aufnimmt. Schlimm ist es
auch, wenn ein zu bringender Hase in den
Fang eines wilden Knautschers gerät und
berant gequetscht wird, daß ihm alle Rippen
aus dem Leim gehen. In solchen Fällen
ergiebt sich der Inhalt von Wagen und Ge-
weibe in die Hauchhöhle und verankert
das Wildbrett, das durch Knautschern und
Würgen ohnehin schon unansehnlich und
minderwertig genug ist. Knautschern haben
daher auf der Hasenjagd nichts zu suchen.
Auch ist ihnen betreffs des Anschneidens
nie recht zu trauen. Heute, wo der Verkaufs-
preis des Wildbretts stark gesunken ist, muß
um so mehr darauf gesehen werden, daß
kein einziges Stück Wild durch Nachlässigkeit
verdorben wird.

Theater für Taubstumme.

In Mostau gibt es ein Theater
für Taubstumme. Alles wird mimisch
ausgedrückt und betitelt werden so-
gar die berühmtesten Stücke der Welt
aufgeführt, u. a. Shakespeare und
Schiller. Das Theater faßt 500 Per-
sonen.

Schlusübung der Hasfelder Feuerwehr.

Sonntag, den 10. November, fand
die heutige Jahresabschlussübung der
Hasfelder freiwilligen Feuerwehr in
Anwesenheit des Kommandanten
inspektors Adam Ruß aus Großsanti-
nikolaus, des Gemeindeführers Joh.
Schüller, des Bezirksfeuerwehrinspek-
tors und Obmannes der Hasfelder
Feuerwehr Peter Feiß, ihres Kom-
mandanten Josef Schwarz und zahl-
reicher Gäste statt. Die zur Übung
aufgestellte Aufgabe wurde zur größ-
ten Zufriedenheit bewältigt. Nach der
Schlusübung fand die Prüfung von
25 Unteroffizieren und Wehrmännern
statt. Auf Grund des Prüfungser-
gebnisses wurde Schwarmführer
Ladislau Szabados zum Wachkom-
mandanten, die Rottenführer Niko-
laus Hum, Johann Alexius, Johann
Kolla, Adam Linster, Josef Gohler,
Franz Dentler, Eduard Bernauer u.
Johann Ruß zu Schwarmführern,
die Wehrmänner Peter Kretten, Joh.
Weibner, Joh. Laub, Kaspar Koch,
Martin Duttner und Johann Ago-
ston aber zu Rottenführern befördert.

Erste Autobus-Gesellschaft J. Mera und Komp., Arad,

Str. C. Paulian 10-12. — Tel. 4-37.
Wir teilen dem g. Publikum mit,
daß von Montag, den 11. November
an zwischen

Arad, Timisoara

der Autobus-Fahrplan sich in folgen-
der Weise geändert hat:
Abfahrt von Arad morgens um 7,
nachm. um 14 und 18 Uhr.
Abfahrt von Timisoara, morgens um
7, nachm. um 14 und 18 Uhr.
Fahrtdauer eine Stunde 20 Minuten.
Abfahrt und Ankunft in Arad: Hotel
„Weißes Kreuz".
Abfahrt und Ankunft in Timisoara:
Innere Stadt, Kadettenschule.

Großsantnikolaus Sobrin Pestal-Perlamosch Felnac-Arad.

Abfahrt von Großsantnikolaus
morgens um 8.30
Ankunft in Arad morgens 8.—
Abfahrt von Arad nachm. 16.—
Ankunft in Großsantnikolaus
nachm. um 16.30
Ankunft und Abfahrt in Arad: Re-
staurant: „Schwarzes Saum". —

Rebhühner in Rotweine gedünstet.

Der sechzehnjährige Kronprinz von
Ägypten, der sich zur Zeit in Lon-
don aufhält, hat seinen eigenen Koch
dorthin mitgebracht. Die Leibpeise
des Kronprinzen ist ein Gericht, das
Dolma heißt, dessen Rezept aber ein
Geheimnis ist. Man weiß nur, daß
es aus jungen Rebhühnern und
Wachteln bereitet wird, die in Rot-
wein leicht gedünstet und dann mit
allerlei Auzatett gewürzt werden.

Tödlicher Unfall in Reschka

Der 28-jährige Maschinenschlosser
Dimar Geitni fiel während der Ar-
beit im Walzwerk so unglücklich mit
dem Kopf auf eine Eisenstange, daß
er in wenigen Augenblicken tot war.

Sämtliche Wohnungs-Mietver- träge sind anzumelden.

Bucaresti. Das Finanzministerium
gibt allen Hausbesitzern und Mietern
bekannt, daß laut Gesetz sämtliche
Wohnungsmietverträge auch die über
Untermieten innerhalb 30 Tagen nach
den zuständigen Finanzadministralati-
onen vorzulegen sind. Nach dem 28.
November aber wird das Ministerium
eine allgemeine Kontrolle über sämt-
liche Mietverträge anordnen.

Bemalte Spazten als Kanarienvögel.

In Oedenburg hat ein Gauner
viele Duzende leichtgläubiger Käufer
durch einen völlig neuen Gaunertrick
hinter sich geführt. Er brachte große
Mengen Kanarienvögel zu Spottprei-
sen in Verkehr. Es stellte sich jedoch
alsbald heraus, daß die Kanarien-
vögel gelb bemalte Spazten waren.

Todesfälle

In Timisoara ist die 24-jährige Gattin
des Musikers Johann Bayer und ihr 2-jäh-
riges Kind durch Einatmung von Gas, wel-
ches einem gesprungenen Gasrohr ent-
strömte, gestorben.
In Sibpa ist der rom. griech.-orthodoxe
Erzbeicht Fabriciu Dianulla im Alter von
71 Jahren aus dem Leben geschieden.

In Kalodorf verstarb die 73-jährige Witwe
Anna Rüssel geb. Doppel. Die Verstorbene
wird von ihren in Kalodorf, Lunga, U-
brechtsdor und Szigago wohnenden Kin-
dern, Enkelkindern, Verwandten und Be-
kannten betrauert.

In Deutschkanpeter ist Witwe Magda-
lena Lindner geb. Glich nach kurzer Krank-
heit im 72. Lebensjahre mit dem Tode ab-
gegangen.

Gleichfalls in Deutschkanpeter ist nach
kurzem, aber schwerem Leiden im jugendli-
chen Alter von 28 Jahren Frau Katharina
Botta geb. Lenart verstorben. Die junge
Frau hinterläßt außer ihrem schwergeprüf-
ten Gatten 4 kleine Kinder, deren jüngstes
4 Monate alt ist. Der Familie wendet sich
allgemeines Beileid zu.

In Kleinsanktpeter ist Frau Anna Kesten-
wald geb. Ludwig nach kurzem Leiden im
36. Lebensjahre gestorben. Sie wird betrauert
von ihrem Gatten und einzigen Sohn Ro-
spat und einer großen Verwandtschaft.

In Bogaroch ist die Witwe Eva Haupt
geb. Brunel gestorben.

**Preussischer K o k s
Brikett
Salonkoble
billigst bei
Simon Reiter j.
TIMISOARA IV.
Plata Asanesti L. Telefon: 238.**

MARKTBERICHTE:
Banater Getreidemarkt.
Weizen 78er mit 4 Prozent Defak 400
Weizen 78er mit 2 Prozent Defak 410, Ba-
nater Weizen, Aufgabetation getriggert
240, Weizen, unabhäftig, untrakti-
kation 240, Weizen 770, Hafer 240, 2510
Korn 240, Erbsen 240, Weizen
Mehl 240, Weizen 240, Weizen 240
Mehl 240, Weizen 240, Weizen 240
Banater Weizenmarkt.
Großmehlen: Müller 240, Haß 240, 770,
20/70 240, 240 240 per 100 Kilo.

Rühne's Qualitätsmaschinen! Rübenschneller! Hädler!



Rulurus-Rebler und Schroter!

für Hand- und Kraftbetrieb.

Weisz u. Götter

Maschinenverlag
Timisoara IV., Dofekabi
Str. Stralkann 30 (Serrengasse).

Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Bel, fettgedruckte Wörter 3 Bel. Kleinste Anzeige (10 Worte) kostet 20 Bel. ...

Die Waage-Kinder-Sal-Hammerschrot-Mahl- und Zerkleinerungsmaschine, vermahlt alle Getreidesorten, Langfutter, jede Art Steine, ...

Deutscher Mann, der nebenbei auch der ungarischen und romanischen Sprache mächtig ist, im Alter von 35-48 Jahren, ...

Das große Traumbuch, mit mehr als 100 Bildern ist die beste Fortsetzung in der Romantik. Man träumt jede Nacht etwas und ...

Wähle mein Motorrad mit einem 8-5 HP-Einylinder-Petroleummotor vertauschen. Adresse: Franz Birnhofer, ...

Hochwertige, 11 Monate alt, zu verkaufen bei Adalbert Dietrich, ...

Wichtig! Kaufleute! Schulschneide in deutscher und romanischer Sprache 100 Stück ...

Kartoffel, Bohnen billig zu haben in Arab neben und unter der Apotheke ...

Rostvoranschläge u. Bohrlöcher für Bauarbeiter, Zimmerleute, Tischler etc. ...

Komplettes Schmiedewerkzeug billig zu verkaufen bei Wilhelm Schawille, ...

Wahl- und Schreibstifte am billigsten bei Weiß & Wötter, ...

Deutsche Volksliederbücher sind die besten auf diesem Gebiet. Preis 20 Bel. ...

Maisdrescher, Säbenschneller, Häcksler etc. Reis am besten und billigsten bei ...

Milchbüchse, in Klein- und Großformat, für Milchhändler, Genossenschaften ...

140 festlicher Weiß- und Rotwein, Jahrgang 1934, 1 1/2 Maliga, ...

Wichtig! Kapellmeister und Gesangsvereine! 14-reihiges Notenpapier ...

Mädchen aus gutem Hause können in kurzer Zeit das Nähen und Zuschneiden ...

„Gildas Kochbuch“ und „Eins Bäckerlein“ dürfen in keiner besseren Küche fehlen ...

Bemerkenswertes Gut, bestehend aus 45 oder 60 Joch Ackerfeld, neben der ...

20 HP Benz-Dieselmotor und ein Schwager zu verkaufen. Aufträge bei Hans ...

Ein Volk auf dem Kriegspfade.

Die Krieger des Ras Mulogueta ziehen mit Greisen, Frauen und Kindern nach Norden.

Abbis Ateba. Erst am Dienstag ist die Nachhut der Riesenarmee des Kriegsministers Mulogueta, ...

Es ist ein ganzes Volk auf dem Kriegspfad begriffen, wie in den uralten Zeiten, als noch ganze Volkstämme die bewohnte Welt durchzogen, ...

450.000 Menschen marschieren, aber sie rechnen hierbei die Frauen und Kinder und den ganzen Troß, ...

zulegen sind, bedeutet dies, daß es zu wirklich ersten Kämpfen mit diesen zum Teil wohl-ausgerüsteten Kriegsscharen erst Mitte November kommen kann. ...

Die Offiziere schlafen in roten Zelten, ihre Frauen hausen in schwarzen Zelten. Die Masse der Krieger aber schläft unter Gottes freiem Himmel nur eingehüllt in ihre weichen Schammas. ...

Erkaunlich ist, daß dieses Riesenheer nicht verhungert. Es wird nicht durch irgendwelchen Nachschub, wie das bei europäischen Heeren üblich ist, ...

DIMITRU BANDU, Timisoara Innere Stadt, Str. A. Mezgandri Nr. 5. ...

Verständige meine Kunden, daß ich meine Schlosserwerkstatt aus der Duf. Regina Maria No. 21 in die Str. Cicio Bob (Dr. Pleci-Haus) verlegt habe. ...

Schnaps, Wein- und Mostwaagen am besten und billigsten bei KARL KOCH Timisoara I., ...

Echter Goldschmied, Uhren, Augengläser am billigsten bei JOSEF REINER, ARAD Uhrmacher und Juwelier, ...

Habe meine Schlosserwerkstätte in Arab aus der Str. Stroiescu No. 16 in die Duf. Regina Maria No. 21 (im Hofe) verlegt. ...

ACHTUNG. Röhren, Radioapparate, Bestandteile und jedes beliebige Material u. ...

Seiden, Zwirn- oder Wollstrümpfe, Woll- oder Lederhandschuhe, Swetter, Winter Trikot Hemden und Hosen, Seiden-Reformhosen. ...

Erschienen ist mit reichhaltigem Inhalt und vielen Bildern:



Volks-Bote Kalender für Stadt und Land 1936 Preis 10 Bel.

Zu haben bei unseren Zeitungsverkäufern und jedem besseren Geschäft. Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt!



Briefkasten. „Klapperspiel“ Colonia-mica-Kessel. Obzwar wir keine Zeit zum Kartenspielen haben, demzufolge dies auch nicht kennen, ...

„Schweinepreise“ Kleinfantpeter. Die große Preisdifferenz, welche zwischen den Schweinepreisen in Wien und bei uns besteht, ...



Lustige Ecke. Ein Schauspieler, der in „Kabale und Liebe“ den Hofmarschall von Raab zu spielen hat, ...

Aus dem Bericht eines Dorfvorstandes. „Der Peter Schmitz ist hier nicht näher bekannt. Auch die Frau, Auguste Krause, ...

Aufs Wiedersehen! Nachdem der Grabstein für die Verstorbene so weit fertig war, daß nunmehr das Ende der Inschrift fehlte, ...

Gute Kunde. Ein Schäfer trieb seine Herde durch das Dorf. Da sprang sein Hund in einen Schlächterladen, ...

Schwere Aufgabe. Nach einem sehr ausgiebigen Regenspielen die Küben am Dorfe im Gassen. Als am Abend der Vater des einen ...